

# AUREL SCHEIBLER

## Zwischen Dix und Mueller

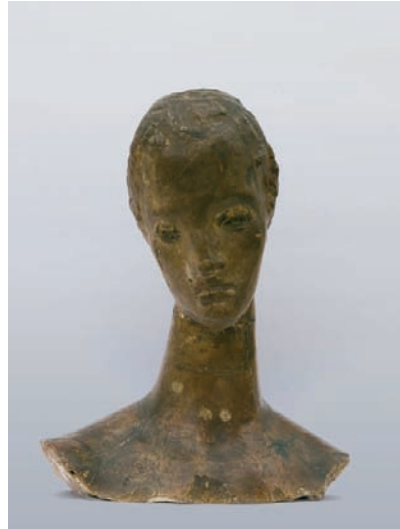
10. Dezember – 31. Januar 2015

**Eröffnung:** Dienstag, 9. Dezember, 18.30 bis 21.00 Uhr

*Das Publikum ist seit dreißig Jahren verwirrt. Mit der Armory Show sind unzählige neue Kunstformen wie Pilze aus dem Boden geschossen, die nur eine Frage provoziert haben: Was, um Himmels Willen, ist Kunst? Karl Nierendorf, 1937*



Otto Mueller, *Stehender weiblicher Akt*, 1928



Wilhelm Lehmbruck, *Mädchenkopf auf schlankem Hals - Kopf der großen Sinnenden*, 1913/14



Hannah Höch, *Ertüchtigung*, 1925

**Berlin** – Die Ausstellung „Zwischen Dix und Mueller“ umfasst die Werke von Künstlern deren Arbeit und Leben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von einem, wenn nicht sogar zwei Weltkriegen aufgebrochen wurde - ihre Namen sind heute nicht mehr aus der Kunstgeschichte wegzudenken. Die Ausstellung hebt aber insbesondere auch die Geschichte einer Galerie hervor, die eng mit den Schicksalen dieser Künstler verbunden ist und durch deren intensive Arbeit den Ruf und die Bekanntheit dieser Künstler maßgeblich mitgeprägt hat.

Im Rahmen der Publikation von Yvonne Groß's Biographie „Zwischen Dix und Mueller. Der Berliner Kunsthändler Florian Karsch und die Galerie Nierendorf“ präsentiert die Ausstellung Arbeiten von Marcel Breuer, Lovis Corinth, Otto Dix, Lyonel Feininger, George Grosz, Erich Heckel, Hannah Höch, Ernst Ludwig Kirchner, Wilhelm Lehmbruck, Otto Mueller, Emil Nolde, Josef Scharl, Karl Schmidt-Rottluff und anderen.

Als historische Randbemerkung sei hinzugefügt, dass die Räumlichkeiten am Schöneberger Ufer, in denen Aurel Scheibler seine Galerie jetzt führt, von 1933 bis 1938 die Galerie Nierendorf beherbergten. Es ist tatsächlich nicht undenkbar, dass einige der ausgestellten Arbeiten schon vor fast einem Jahrhundert in eben diesen Räumen gezeigt wurden.

Die Ausstellung eröffnet am Dienstag, den 9. Dezember um 18.30 Uhr mit der Buchpräsentation von „Zwischen Dix und Mueller“. Es sprechen Dr. h.c. Andreas Hüneke vom Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin und Florian Karsch. Die Ausstellung läuft bis Samstag, den 31. Januar 2015. *(Bitte beachten Sie, dass die Galerie vom 22. Dezember bis zum 5. Januar 2015 geschlossen ist.)*

# AUREL SCHEIBLER

## Hintergrundinformationen:

Die Brüder Karl (1889-1947) und Josef Nierendorf (1898-1949) eröffneten ihre Galerie 1920 in Köln und zogen schon kurze Zeit später nach Berlin. 1925 gründete Karl Nierendorf gemeinsam mit J.B. Neumann aus dem Graphischen Kabinett J.B. Neumann die Galerie Neumann-Nierendorf, die bis 1933 als Partnerschaft bestand und von da an nur noch Nierendorf Galerie hieß. Im Jahr 1936 verließ Karl Nierendorf Deutschland und etablierte kurz darauf die Nierendorf Gallery in New York gegenüber dem Museum of Modern Art. Die wirtschaftliche und politische Situation in Berlin zwang Josef Nierendorf dazu seine Galerie 1939 zu schließen. Karl verstarb 1947 und mit seinem Tod verschwand die Nierendorf Gallery aus der New Yorker Kunstszene. Josef hatte geplant seine Galerie in Berlin wieder zu eröffnen, verstarb jedoch im Juni 1949, nur wenige Monate vor der geplanten Eröffnung. Erst 1955 wird sein Stiefsohn Florian Karsch mit seiner Frau Inge, den Traum in Erfüllung gehen lassen: Er etabliert in einem kleinen Nebenraum der Buchhandlung von Josefs Witwe Meta die Galerie Meta Nierendorf in Berlin-Tempelhof. 1963 zog die Galerie Nierendorf in die Hardenbergstrasse. Dort existiert sie bis heute und wird von Ergün Özdemir-Karsch, dem Adoptivsohn von Florian und Inge Karsch, geführt. Das Programm der Galerie Nierendorf liest sich wie das *Who's Who* der Kunst des frühen zwanzigsten Jahrhunderts und enthält unter anderen Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Otto Mueller, Paul Klee, E.L. Kirchner, Franz Marc, Wilhelm Lehmbruck, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Dix, George Grosz und Josef Scharl.



Galerie Nierendorf, Berlin, circa 1930



Nierendorf Gallery, New York, circa 1943



Galerie Nierendorf, Großadmiral-von-Koester-Ufer 38  
(seit 1947: Schöneberger Ufer 71), Berlin  
Franz Marc Einzelausstellung, 2. Mai bis 19. August 1936

\* Groß, Yvonne: „Zwischen Dix und Mueller. Der Berliner Kunsthändler Florian Karsch und die Galerie Nierendorf“. Galerie Nierendorf, Edition Andreae, Lexxion Verlag, Berlin, 2014.  
ISBN 978-3-869 65-263-4, €34.80